

Press release**Friedrich-Schiller-Universität Jena****Axel Burchardt**

07/07/1997

<http://idw-online.de/en/news3834>no categories selected
Social studies
transregional, national**Ehrenbürgerwürde an Gadamer und Schumacher**

Jena verleiht Ehrenbürgerwürde an zwei Koryphäen

Seltene Auszeichnung für Hans-Georg Gadamer und Emil Schumacher

Jena (07.07.97) Am Sonntag, 13. Juli 1997, verleiht die Friedrich-Schiller-Universität Jena die Ehrenbürgerwürde an den Philosophen Hans-Georg Gadamer (97) und den Künstler Emil Schumacher (84).

Die beiden Koryphäen ihres Fachs werden mit einem Festakt, der um 11.00 Uhr in der Aula des Universitätshauptgebäudes (Fürstengraben 1) stattfindet, geehrt. Gadamer hält selber den Festvortrag über Bildende und sprachliche Kunst am Ende des 20. Jahrhunderts.

Mit dem Titel eines Ehrenbürgers würdigt die Friedrich-Schiller-Universität eine besondere Verbundenheit zwischen sich und dem Ausgezeichneten; die Universität hat die Ehrenbürgerwürde zuvor erst einmal an den Amerikaner Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Hans Markel verliehen. Am kommenden Sonntag wird dabei weniger einer institutionellen Bindung in Forschung und Lehre gedacht. Vielmehr wird eine geistige Bindung und Verbindung konstatiert, die mit der Verleihung ein äußeres Zeichen erhält. Jena, mit seiner besonderen Stellung in der klassischen deutschen Philosophie und Kunst, ist der geeignete Ort für diese Würdigung. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans-Georg Gadamer ist der führende deutsch-sprachige Philosoph der Gegenwart. Der bis zu seiner Emeritierung in Heidelberg lehrende Philosoph machte bereits 1931 von sich reden, als er das epoche machende Werk Platons dialektische Ethik veröffentlichte. Als Gadamers Hauptwerk gilt die philosophische Hermeneutik Wahrheit und Methode (Tübingen 1960), die in mehreren Auflagen und in viele Sprachen übersetzt erschien. Höchste Aktualität kommt Gadamers Denken aufgrund seiner Hauptthese zu, dass alles Verstehen Anwendung des Verstandenen auf uns selbst ist. Dass die herausragende Vermittlungsform des Verstehens vorzugsweise das Gespräch ist, hat Gadamer selbst lange Zeit gelebt. Und auch der Jenaer Festakt wird dieses Thema umkreisen. Gadamers Gesprächspartner und Kollege im Orden Pour le mérite wird der 1912 in Hagen geborene Künstler Prof. Dr. h. c. Emil Schumacher sein, der heute als bedeutendster Vertreter der informellen Malerei in Deutschland gilt. 1947 gehörte er zu den Gründern der Gruppe junger westen. Bereits 1955 wurden seine Werke in Paris, damals das führende Zentrum neuer Kunst in Europa, ausgestellt. Obwohl er der autonomen künstlerischen Arbeit immer den Vorzug gab, lehrte er an mehreren Kunsthochschulen im In- und Ausland.

Schumachers Werke hängen in den bedeutendsten Galerien der Welt. Umso mehr freut es die Universität Jena, dass Schumacher ihrem kunsthistorischen Seminar 25, bisher nicht gezeigte Gouachen aus dem Jahr 1996 für eine Ausstellung zur Verfügung stellt.

Diese Exposition ist vom 14. Juli bis zum 29. August jeweils montags bis freitags von 14.00 bis 16.00 Uhr im ehemaligen Zeiss-Observatorium, Ernst-Abbe-Platz 3, zu sehen.

